

Lehrveranstaltungen bzw. das Thema der schriftlichen Arbeit darüber, für welchen Bereich (Mittelalter, Neuere oder Neueste Geschichte) der erworbene Leistungsnachweis gewertet wird.

Zu Beginn des Studiums ist eine fachspezifische Studienberatung durch die wissenschaftlichen Assistenten erforderlich. In einer für Erstsemester obligatorischen Eröffnungsveranstaltung, die in der ersten Semesterwoche stattfindet, wird den Studienanfängern ein Überblick über die Studienmöglichkeiten, besonders über die Organisation des Grundstudiums gegeben. Ebenso ist der Besuch der Übung "Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft" obligatorisch. In dieser Lehrveranstaltung wird den Studierenden ein Überblick über methodische Fragen, technische Fertigkeiten und einzelne historische Hilfswissenschaften gegeben. Über die konkret geforderten Studienleistungen im Grund- und Hauptstudium informieren Studien- und Prüfungsordnung mit den entsprechenden fachspezifischen Anhängen, die beim Studienberater des Instituts eingesehen werden können. Natürlich stehen bei weiteren Fragen oder Problemen alle Professoren und Assistenten in ihren Sprechstunden zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Studierende für das Lehramt an Gymnasien müssen zusätzlich einen Hauptseminarschein in dem Fachgebiet Geschichtstheorie oder Historische Hilfswissenschaften erwerben. Das Hauptseminar Geschichtstheorie beschäftigt sich mit den Voraussetzungen geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis. Hier werden an Hand ausgewählter Geschichtstheorien Erkenntnisgrundlagen und Erkenntnismöglichkeiten der Geschichte analysiert. Die Definition von Epochen und Gesellschaften durch ihre jeweiligen Funktionssysteme soll hier ebenso exemplarisch und theoretisch reflektiert werden wie die prädisponierende Auswahl von Lehrinhalten oder die Möglichkeiten, hinter der stets fragmentarischen historischen Überlieferung die originären Zusammenhänge aufzudecken. Da hier allgemeine Grundfragen der Geschichtswissenschaft behandelt werden, ist das Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Magisterstudierende zu empfehlen.

Das Hauptseminar „Historische Hilfswissenschaften“ will in erster Linie einen Überblick über die historischen Quellen und deren Aussagemöglichkeiten vermitteln. Neben den „Klassischen“ Hilfswissenschaften Urkundenlehre, Quellenkunde, Siegel-, Wappen- und Schriftkunde werden auch die Germanistik, die Kunstgeschichte, die Archäologie und andere Wissenschaften für die Interpretation historischer Befunde herangezogen. Aus diesem Grund ist auch dieses Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Magisterstudierende zu empfehlen.

II. Lehrveranstaltungen

Anmeldeverfahren:

Um einen Überblick über die zu erwartenden Teilnehmerzahlen zu erhalten, liegen für jede Lehrveranstaltung Einschreibelisten in der Bibliothek des Historischen Instituts aus. Bei einigen Lehrveranstaltungen ist zudem die persönliche Anmeldung beim Lehrenden erforderlich.

Ur- und Frühgeschichte

Vorlesung

Einführung in die Ur- und Frühgeschichte

Mo 14- 16 Uhr, SR Fallada-Str. 1

Günter Mangelsdorf

Die Vorlesung wendet sich an Studienanfänger und führt diese in Umfang, Inhalt und Gegenstand der Ur- und Frühgeschichte ein. Ebenso wird auf die Methodik der Ur- und Frühgeschichtsforschung und die Periodisierung in der Ur- und Frühgeschichte eingegangen. Im Mittelpunkt steht ein Überblick über das Problem der Menschwerdung und die Kultur der Menschen von der Steinzeit bis zum frühen Mittelalter.

Literatur: H. J. Eggers, Einführung in die Vorgeschichte, München 1959.

Vorlesung

Germanen in der römischen Kaiserzeit

Mo 9-11 Uhr, Di 9-11 Uhr, SR Fallada-Str. 1

Günter Mangelsdorf

Die Vorlesung behandelt die Geschichte und Kultur der Germanen in den ersten vier Jahrhunderten unserer Zeit im Gebiet zwischen Rhein und Oder. Sie gibt einen Überblick über die Verbreitung der germanischen Stämme, die germanischen Stammesverbände, den Kult und die Religion der Germanen. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen Grundfragen der germanischen Sachkultur, des Siedlungswesens, der gewerblichen Produktion und des Bestattungswesens. Ausführlich wird auf die Beziehungen zwischen Germanen und Römern eingegangen.

Literatur: B. Krüger (Hrsg.), Die Germanen: Geschichte und Kultur der germanischen Stämme in Mitteleuropa, 2 Bde., Berlin 1976-83.

Proseminar

Ergebnisse der Unterwasserarchäologie

Do 9-11 Uhr, SR Fallada-Str. 1

Thomas Terberger

Mecklenburg-Vorpommern verfügt über eine besonders lange Küstenlinie. So muß es nicht verwundern, daß in den letzten Jahren manch spektakulärer

archäologischer Fund in den Küstengewässern entdeckt und untersucht wurde. Ziel des Proseminars ist es, die Methoden und Möglichkeiten sowie wichtige Ergebnisse der Unterwasserforschung kennenzulernen. Ein maritimer Schwerpunkt liegt bei dieser Thematik nahe, darüber hinaus gilt es, auch Untersuchungen zu vor- und frühgeschichtlichen Siedlungsplätzen zu berücksichtigen.

Literatur: nach Rücksprache bzw. zu Beginn der Lehrveranstaltung

Proseminar

Jahresexkursion nach Schleswig-Holstein und an das Nordseeküstengebiet Niedersachsens

Fr 11-13 Uhr, SR Fallada-Str. 1

Ulrich Müller

Die Exkursion (Termin Ende September) wird uns etwa 7 Tage in Museen und Geländedenkmälern Aspekte der Ur- und Frühgeschichte einer Region erfahren lassen, die vom Leben mit und gegen das Wasser bestimmt, zugleich zu verschiedenen Zeiten Mittler wie Grenze zwischen Norden und Süden, Osten und Westen war. Dies spiegelt sich in den frühesten Besiedlungsspuren wie auch den bronzezeitlichen Hort- und Grabfunden. Hierzu gehören die eisenzeitlichen Wurtensiedlungen, Opferplätze und Moorleichen, die multiethnische Bevölkerung in Haithabu oder Oldenburg, die Bedeichung der Nordsee, Hansestädte oder die frühneuzeitliche Fehnkolonisation.

Literatur: wird zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben.

Seminar

Herz aus Stein – Struktur und Wandel der Stadt zwischen Antike und Neuzeit

Fr 9-11 Uhr, SR Fallada-Str. 1

Ulrich Müller

Unser heutiges Leben in Mitteleuropa ist durch eine städtische Kultur geprägt, in der sich zentrale Funktionen der Gesellschaft konzentrieren und die eine charakteristische Lebenswelt schafft. Die Verdichtung des Quellenbestandes durch die Stadtarchäologie führte mancherorts zu fundamentalen Korrekturen der aus historischer Sicht gezeichneten Stadt"geschichte", aber auch zur Überschätzung der gegenständlichen Quellen auf der Grundlage von Detailuntersuchungen. Anhand von Beispielen wollen wir versuchen, die Brücke zwischen der individuellen Stadtbiographie und dem generalisierenden Stadtypus zu schlagen und charakteristische Entwicklungslinien nachzuweisen.

Literatur: R. d'Aujourd'hui, Zur archäologischen Stadtforschung im deutschsprachigen Gebiet Europas, in: G.P. Fehring/W. Sage (Hrsg.), Mittelalterarchäologie in Zentraleuropa: Zum Wandel der Aufgaben und Zielsetzungen, Köln 1995. H.J. Brachmann (Hrsg.), Burg - Burgstadt - Stadt: Zur Genese mittelalterlicher nichtagrarischer Zentren in Ostmitteleuropa, Berlin 1995. D. Nicholas, The growth of the medieval city London 1997. M. Gläser (Hrsg.), Stadtarchäologie: Stand, Aufgaben, Perspektiven, Lübeck 1997. A. Verhulst (Hrsg.), Anfänge des Städtewesens an Schelde, Maas und Rhein bis zum Jahre 1000, Köln, Wien 1996.

Übung

Römischer Import im Freien Germanien

Di 14-15 Uhr, SR Fallada-Str. 1

Günter Mangelsdorf

In der Übung werden die verschiedenen Formen des römischen Importes (Keramik, Glas, Metallgefäße, Fibeln, Münzen) behandelt, die zum Verständnis und zur Datierung der germanischen Sachkultur von großer Bedeutung sind. Besonders eingegangen wird auf den römischen Import in Nordostdeutschland.

Literatur: H.J. Eggers, Der römische Import im freien Germanien: Atlas der Urgeschichte, Bd. 1, Hamburg 1951.

Übung

Von der älteren zur jüngeren Nordischen Bronzezeit (Übung Bronzezeit II)

Mi 9-11 Uhr, SR Fallada-Str. 1

Thomas Terberger

Nachdem in der vorhergehenden Übung der Prozeß der Herausbildung der Bronzezeit an ausgewählten Beispielen in breiterem räumlichen Rahmen behandelt wurde, soll mit dieser Übung das norddeutsche und südsandinavische Gebiet in den Mittelpunkt gerückt werden. Ab etwa 1700 v. Chr. bildet sich mit dem nordischen Kreis ein eigenständiges kulturelles und metallurgisches Zentrum im Norden heraus. Mit der Materialvorlage von Grab- und Hortfunden soll die materielle Kultur der Periode II bis IV (ca. 1500 - 900 v. Chr.) erarbeitet werden. Die Teilnahme an der Übung zur Bronzezeit I ist erwünscht, jedoch nicht Voraussetzung.

Literatur: J. Brøndsted, Bronzezeit in Dänemark: Nordische Vorzeit, Band 2, Neumünster 1962. H. Müller-Karpe, Handbuch der Vorgeschichte, Band IV, München 1980. H. Schubart, Die Funde der älteren Bronzezeit in Mecklenburg, Neumünster 1972, (Offa-Bücher 26).

Kolloquium

Magistranden- und Doktorandenkolloquium nach Vereinbarung

SR Fallada-Str. 1

Günter Mangelsdorf

Geschichtswissenschaft

Vorlesungen

Vorlesung

Salier

Mo 9-11 Uhr, HS 12

Karl-Heinz Spieß

Die Vorlesung behandelt im Anschluß an die Ottonen eine wichtige Umbruchsepoche der deutschen Geschichte. Kirchenreform, Investiturstreit, Wandlungen des Königtums und der Adelsherrschaft sind nur einige der Themen, die zur Sprache kommen werden.

Literatur: S. Weinfurter, Herrschaft und Reich der Salier, 2. Aufl. Sigmaringen 1992.

Vorlesung

Hanse und Skandinavien

Mo 11-13 Uhr, HS 12

Horst Wernicke

In der Vorlesung werden hansische Handelsbeziehungen zu den skandinavischen Staaten beleuchtet, die durch die politisch-diplomatischen wie kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den nordischen Königreichen und der Hanse beeinträchtigt worden sind. Aber auch im alltäglichen Leben traten Spannungen auf, obwohl der größte Teil der skandinavischen Kaufmannschaft aus hansischen Städten stammte. Sowohl das „Schicksalsland“ der Hanse - Dänemark - als auch Norwegen und Schweden haben also nicht nur offizielle Verbindungen. So wird auch nach volkskulturellen wie sprachlichen Berührungen und Einflüssen zu fragen sein.

Literatur: H. Stooß, Die Hanse, Graz 1992. Ph. Dollinger, Die Hanse, 5. Aufl. Stuttgart 1998. R. Postel, J. Bracker (Hrsg.), Die Hanse. Lebenswirklichkeit und Mythos, Hamburg 1989. Hanse in Europa, Brücke zwischen den Märkten vom 12.-17. Jahrhundert, Köln 1970 (Ausstellungskatalog). A. v. Brandt, Die Hanse und die nordischen Märkte, Köln-Opladen 1962.

Vorlesung

Geschichte Rußlands: Die Moskauer Zeit

Di 16-18 Uhr, HS 12

Christian Lübke

In Fortsetzung zum vorangegangenen Semester gibt die Vorlesung einen Überblick zur Geschichte Rußlands: Auf die Kiever Periode folgt die Epoche des Aufstiegs Moskaus, das sich aus einem Konglomerat von Teilfürstentümern allmählich zur führenden Macht eines Landes formiert, dessen Entwicklung zunächst noch durch die Bedingungen der Herrschaft der Goldenen Horde gehemmt wird. Neben den Tataren rücken außenpolitisch die westlichen Nachbarn ins Blickfeld, insbesondere die Konkurrenz zu Polen-Litauen. Durch die Realisierung der „Sammlung der russischen Lande“ werden

die Moskauer Großfürsten schließlich zu den unumstrittenen Repräsentanten der ostslavisch-orthodoxen Kultur. Außenbeziehungen, dynastische Herrschaft der Rjurikiden bis zum Tod Ivans IV. (des „Schrecklichen“), „Zeit der Wirren“ und Etablierung der Romanovs, Entwicklung der Sozialverhältnisse sowie der staatlichen Institutionen und wirtschaftliche Grundlagen sind Gegenstand der Darstellung.

Literatur: G. Stökl, Russische Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart, 5. Auflage, Stuttgart 1990.

Vorlesung

Hauptprobleme Skandinaviens und des Ostseeraums am Beginn der Neuzeit (1400-1700)

X Mi 9-11 Uhr, HS 12

Werner Buchholz/
Jens. E. Olesen

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Konflikte innerhalb der Kalmarer Union, die Desintegration des Nordens und die Entstehung von Nationalstaaten bzw. frühmoderner Territorien vom Spätmittelalter bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Dabei sollen die Prozesse frühmoderner Staatsbildung in Dänemark und Schweden sowie den deutschen Reichsterritorien des Ostseeraums in ihren Ursachen und Hintergründen miteinander verglichen werden. Die Kalmarer Union mit ihren Auseinandersetzungen zwischen Königtum und Aristokratie wird behandelt. Für die Frühe Neuzeit bildet der Kampf zwischen Dänemark und Schweden um das dominium maris Baltici ein Leitthema. Die Frieden von Rijswijk und Utrecht als frühe Versuche einer europäischen Friedensordnung bilden Schlußpunkte der Vorlesung.

Literatur: I. Andersson, Schwedische Geschichte, München 1950. H. Gustafsson, Nordens historia, Lund 1997. L.-O. Larsson, Kammarunionens tid, Falun 1997. G. Rystad, K.-R. Böhme, W. M. Carlgren (Hrsg.), In Quest of Trade and Security: The Baltic in Power Politics, 1500-1900, Bd. 1 (1500-1890), Västerrik 1994. The Emergence of the Modern State in the Scandinavian Countries, Bd. 10 (1985), S. 269-363.

Vorlesung

Geschichte Englands

Fr 11-13 Uhr, HS 12

Michael North

Die Vorlesung setzt den Zyklus über die europäischen Länder fort und behandelt England von der Reformation bis zur Industriellen Revolution. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen der Aufstieg der Inselmacht zur führenden Welt- und Kolonialmacht, wobei der verfassungspolitischen Entwicklung (Englische Revolutionen) besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Literatur: M. Maurer, Kleine Geschichte Englands, Leipzig 1997.

Vorlesung

Nordeuropa und die europäischen Integrationsprozesse im 20. Jahrhundert

Mo 9-11 Uhr, HS 11

Dörte Putensen

Die Vorlesung untersucht die Haltung der nordeuropäischen Staaten zu den und deren Stellung in den europäischen Einigungsprozessen. Es wird der Frage nachgegangen, warum die skandinavischen Länder in den 50er Jahren immer stärker in das Kielwasser der britischen Europa-Positionen gerieten bzw. was sie dazu bewegte, seit den 70er Jahren allmählich ihre Distanz zu einem vereinigten Europa zu überwinden. Auch das Verhältnis zwischen nordischer Zusammenarbeit und europäischer Integration ist Gegenstand der Vorlesung.

Literatur: P. Kleppe, EFTA - NORDEK - EEC, Stockholm 1969. D. Viklund, Schweden und die Europäische Gemeinschaft: Handel, Zusammenarbeit und Politik, Stockholm 1990. J. Laursen, P. Nedergaard, Th. B. Olesen u.a., Danmark i Europa, København 1994. A. Karpinen, Finnland in der EU, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 10/1996.

Vorlesung

Deutsche Geschichte seit dem Zweiten Weltkrieg Teil 1

Di 11-13 Uhr, HS 12

Thomas Stamm-Kuhlmann

Eine „chinesische Mauer“, so sagte der SPD-Vorsitzende Kurt Schumacher schon 1945, werde durch Deutschland verlaufen und Osten und Westen trennen. Wenn dies auch darauf hindeutet, daß schon frühzeitig mit einer Auseinanderentwicklung der Teile Deutschlands gerechnet wurde, dauerte es doch Jahre, bis die Ähnlichkeiten allmählich weniger wurden. Dabei mußten in beiden Teilen Deutschlands an das Überkommene angeknüpft und die Ex-Bürger des Dritten Reichs in die neue Ordnung integriert werden. Eine „Stunde Null“ gab es nicht.

Die Vorlesung führt grundlegend in Politik, Wirtschaft, Soziales und Kultur der Epoche ein.

Zu Beginn des Semesters wird eine Literaturliste verteilt werden.

ProseminareProseminar

England im frühen und hohen Mittelalter

Mo 16-18 Uhr, SR I

Cordula Nolte

Grundzüge der englischen Sozial-, Verfassungs-, Kirchen- und Kulturgeschichte werden in Verbindung mit der Diskussion neuerer Forschungsansätze verfolgt. Einen besonderen Schwerpunkt könnte die Geschichte der Christianisierung der angelsächsischen Königreiche im Frühmittelalter bilden. Zugleich soll anhand ausgewählter Quellen und wichtiger Hilfsmittel das wissenschaftliche Arbeiten erlernt werden. Das Seminar bietet die Gelegenheit, in der Schule erworbene Englischkenntnisse anzuwenden. Die Teilnehmer sollten bereit sein, englischsprachige Forschungsliteratur zu rezipieren.

Literatur: K.-F. Krieger, Geschichte Englands von den Anfängen bis zum 15. Jahrhundert, München 1990. F. M. Stenton, Anglo-Saxon England, 4. Auflage, Oxford 1989.

Proseminar

Itinerare als Quelle und Forschungsgegenstand (anhand hansischen Materials)

Di 14-16 Uhr, SR I

Horst Wernicke

Wege und deren Nutzung durch den hansischen Kaufmann sollen im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen. Es geht um die Rekonstruktion von Lebenswegen und Verkehrsverhältnissen. Es werden Quellengruppen genutzt, die uns Informationen zur Wegforschung wie zur biographisch-protopographischen Forschung liefern können.

Literatur: Ph. Dollinger, Die Hanse, Stuttgart 1998. W. Paravicini, H. Wernicke (Hrsg.), Hansekaufleute in Brügge, Frankfurt 1999.

Proseminar

Transformationsprozesse der skandinavischen Gesellschaften an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit. Ausgewählte Quellen: (1)

Mi 11-13 Uhr, SR II

Werner Buchholz/
Jens E. Olesen

Das Proseminar behandelt anhand von Quellen die soziale, ökonomische und politischen Veränderungen der nordischen Gesellschaften vom Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit: Die Gründung und Auflösung der Kalmarer Union, die Entwicklung der Ständegesellschaft, Ideologie, Königtum, Reichsrat und Reichstag, Kirche und Reformbewegung (Konzilien), „Rex in Ecclesiae“, Reformation und Konfessionalisierung, Stadt, Bürger und Handelsstrukturen, Bauernaufuhr, Agrarwirtschaftsverhältnisse sowie Zentralisierung; Finanzverwaltung.

Literatur: S. Carlsson, J. Rosén, Svensk historia, Bd. 1, 3. Auflage, Stockholm 1969. Gyldendals Danmark historie (hg. von Aksel Christensen u.a.), Bd. 2; 2-1, Kopenhagen 1980. D. Kallinger u.a. „huru thet var talet j kalmarn“. Union und Zusammenarbeit in der nordischen Geschichte. 600 Jahre Kalmarer Union (1397-1997), Hamburg 1997. N. Skyum-Nielsen, Erkekonge og Erkebiskop, in: Scandia 23 (1956). T. Schieder (Hrsg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 3, 3. unveränderte Auflage, Stuttgart 1985.

Proseminar

Bauernaufuhr im spätmittelalterlichen Skandinavien

Di 11-13 Uhr, HS 11

Jens E. Olesen

Das Proseminar behandelt anhand ausgewählter Quellen Bauernaufstände in Skandinavien und Finnland im Spätmittelalter, vor allem den schwedischen Aufuhr von 1434, angeführt von Engelbrecht Engelbrechtsson, die Ziele und Hauptzwecke der Bauernaufstände, soziale Gruppen, die Stellungnahme und Politik des Königs und die Reichsräte, Geographie, Stand der Forschung.

Literatur: A. Bøgh, J. Würtz Sørensen und L. Tvede-Jensen (Hrsg.), Til kamp for friheden Sociale Oprør i Nordisk Middelalder, Aalborg 1988. D. Harrison, Uppror och Allianser, Malmö 1997. L.-O. Larsson, Engelbrekt Engelbrektsson och 1430-talets svenska uppror, Värnamo 1984. J. Würtz Sørensen, Bondeoprør i Danmark 1438-1441, Odense 1983.

Proseminar

Polnisch-litauische Unionen

Di 14-16 Uhr, HS 11

Christian Lübke

Bis zur Realunion von Lublin im Jahre 1569 war es ein weiter Weg der Annäherung Polens und Litauens, der mit der Union von Krėwo 1385 begonnen hatte und kurz danach mit der Taufe des litauischen Fürsten Jagailias (Jagiello), mit seiner Hochzeit mit der ungarisch-polnischen Prinzessin Hedwig und mit seiner Königskrönung besiegelt wurde. In dem Proseminar sollen die gesellschaftlichen und politischen Strukturen Polens und Litauens auf der Grundlage der zeitgenössischen Quellen, insbesondere der Unionsverträge, behandelt werden.

Literatur: K. Zernack, Polen und Rußland: Zwei Wege in der Geschichte, Berlin 1994.

Proseminar

Die Revolution Englands im 17. Jahrhundert

Fr 9-11 Uhr, SR II

Michael North

Die Periode zwischen 1640 und 1689 wurde in England durch die Abschaffung der Monarchie, die Restauration und schließlich die „Glorreiche Revolution“ geprägt. Damit nahm die verfassungsgeschichtliche Entwicklung Englands einen vom Kontinent unterschiedlichen Verlauf. Im Proseminar werden die einzelnen Etappen der englischen Revolutionen behandelt und dabei wird in die Geschichte der politischen Ideen eingeführt.

Literatur: H.-C. Schröder, Die Revolution Englands im 17. Jahrhundert, Frankfurt 1986.

Proseminar

Das Alte Reich zwischen Westfälischem Frieden und Französischer Revolution

Mo 9-11 Uhr, SR II

Martin Krieger

Der Westfälische Frieden stellte das Alte Reich auf eine neue Verfassungsgrundlage und beendete auf Dauer die konfessionellen Auseinandersetzungen in Deutschland. Es folgten das Zeitalter des Absolutismus, der Aufklärung und das Aufkommen des preußisch-österreichischen Dualismus. In diesem Proseminar wollen wir die Funktionsweise der Reichsinstitutionen nach 1648 betrachten und die Ursachen für das letztliche Scheitern des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“ erforschen.

Literatur: H. Duchhardt, Altes Reich und Europäische Staatenwelt 1648-1806, München 1990.

Proseminar

Verschönern und vermarkten. Pommern von den ersten Reisebeschreibungen bis zum modernen Tourismus

Mo 11-13 Uhr, SR I

Kyra Inachin

Gegenstand des Proseminars ist das Reiseziel Pommern. Dieses wird aus zwei Perspektiven betrachtet werden, zum einen aus der Sicht der Fremden, die aus den verschiedensten Gründen in diese Gegend kamen, zum anderen aus der Sicht der Pommern, die aus wirtschaftlichen Erwägungen eine Förderung der touristischen Aktivitäten der pommerschen Städte und Seebäder forderten. Anhand von Reiseberichten ausländischer Reisender, Gesandter, Krieger oder Adliger auf Kavaliertour, literarischen Reisebeschreibungen, der Analyse der Zeitungen der Seebäder (z.B. Kolberger Bäderblatt) zur Zeit des Kaiserreichs, der Weimarer Republik und des Dritten Reichs und schließlich der Erzeugnisse der Tourismusindustrie nach dem Zweiten Weltkrieg werden gemeinsam analysiert werden.

Proseminar

Die Revolution von 1848/49 in Deutschland

Do 11-13 Uhr, SR I

Volker Depkat

Die Revolution von 1848/49 - die letzte 'bürgerliche' Revolution des 19. Jahrhunderts von europäischem Ausmaß, die in Deutschland jedoch auf besondere Bedingungen stieß. Mit ihr kam die Epoche zu einem gewissen Ende, die 1789 mit der großen Französischen Revolution begonnen hatte: der Kampf um die Verrechtlichung von Herrschaft durch Verfassung und Grundrechte. Und dennoch war die Revolution von 1848/49 in Deutschland nicht einfach nur eine Neuauflage der Ereignisse des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Zu sehr hatten sich die historischen Rahmenbedingungen inzwischen gewandelt: die Industrialisierung hatte begonnen das soziale Gefüge zu transformieren, die Nationalbewegung war inzwischen zu einem Faktor auf der politischen Bühne geworden und auch der große historische Referenzpunkt, die Französische Revolution von 1789, erschien vor dem Hintergrund der Ereignisse der vergangenen 60 Jahre in einem merkwürdig gebrochenen Licht. In dem Seminar soll untersucht werden, welche Problem- und Konfliktstränge sich zur revolutionären Gemengelage verknäuelten und inwiefern die Revolution scheiterte.

Literatur: V. Valentin, Geschichte der deutschen Revolution 1848-1849, 2 Bde, Weinheim 1998 (= Neudruck der 1. Auflage, Berlin 1930/31).

Proseminar

Dänemark und Norwegen im zweiten Weltkrieg

Di 11-13 Uhr, SR I

Dörte Putensen

Das Proseminar gibt einen Überblick über die Entwicklung Dänemarks und Norwegens unter deutscher Besetzung nach dem 9.4.1940. Analysiert wird anhand von Quellen die faschistische Okkupationspolitik - die politische Unterdrückung und die wirtschaftliche Ausplünderung -, die Kollaborationspolitik der einheimischen Regierungen, wie auch der sich mit zunehmender Besetzungsdauer immer deutlicher formierende Widerstand.

Literatur: F. Petrick, Dokumentenedition: Europa unterm Hakenkreuz, Bd. 7: Dänemark und Norwegen, Berlin-Heidelberg 1992. Regjering og Hjemmefronten under krigen. Aktstykker, utg. av Stortinget, Oslo 1947. Danmark under 2. Verdenskrig, Bd. I-II, Red. J. Barford, E. Kruckow, København 1974/75.

Proseminar

Staatsgründung in Bonn und Berlin 1949

Mi 11-13 Uhr, SR I

Thomas Stamm-Kuhlmann

Zum 50. Mal jährt sich die Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR als Staaten, die zunächst jeweils Anspruch auf Repräsentation des ganzen Deutschland erhoben. Der Ablauf der Ereignisse seit Überreichung der „Frankfurter Dokumente“ und der Bildung des „Deutschen Volkskongresses“ steht im Mittelpunkt. Die Verfassungsdokumente werden gewürdigt. Ein Seitenblick auf die Intentionen der Besatzungsmächte ist vorgesehen. Eine Literaturliste wird zu Anfang des Semesters ausgegeben.

HauptseminareHauptseminar

Byzanz und der Westen im Mittelalter

Mo 16-18 Uhr, SR II

Karl-Heinz Spieß

In dem Hauptseminar soll ein Überblick über die byzantinische Geschichte von der Spätantike bis zum Untergang des Reiches im Jahr 1453 vermittelt werden. Anhand von ausgewählten Berührungspunkten werden u.a. das Selbstverständnis der byzantinischen Kaiser, das politische Zeremoniell, der Gesandtenaustausch, das Konkurrenzverhältnis zwischen dem abendländischen und dem byzantinischen Kaisertum und die unterschiedliche Reichsstruktur behandelt.

Literatur: P. Wirth, Grundzüge der byzantinischen Geschichte, 3. Auflage, Darmstadt 1997.

Hauptseminar

Hansisch-englische Beziehungen im 12.-14. Jahrhundert

Di 16-18 Uhr, HS 11

Horst Wernicke

Die Hansisch-englischen Handelsbeziehungen gehören zu den grundlegenden hansischen Handelsrichtungen. Der Stalhof und die Gildhalle sind diejenigen hansischen Niederlassungen, die früh und sehr fest sich organisieren konnten und in die Londoner Stadt- und englische Staatsverfassung integriert worden sind. Die Beziehungen werden bis zum Auftreten der englischen „merchants adventurers“ betrachtet.

Literatur: Ph. Dollinger, Die Hanse, Stuttgart 1998. K. Engel, Die Organisation der deutsch-hansischen Kaufleute in England im 14. und 15. Jahrhundert. In: Hansische Geschichtsblätter 1913 und 1914. M. Weinbaum, Stalhof und deutsche Gildhalle in London. In: Hansische Geschichtsblätter 1928.

Hauptseminar

Die Grafenfehde und der Ostseeraum vom 15. bis zum 17. Jahrhundert

Do 11-13 Uhr, SR II

Werner Buchholz/
Jens E. Olesen

Nach der Absetzung König Christians II. von Dänemark (1523) und dem Tode seines Nachfolgers Friedrich I. (1533) brach die sogenannte Grafenfehde aus. Hier befehdeten sich keineswegs nur Grafen und Fürsten. Vielmehr ist die sogenannte Grafenfehde ein Ereignis, an dem nahezu der gesamte Ostseeraum beteiligt war. Von ihr betroffen waren nicht nur Dänemark, Norwegen und Schweden, sondern sie beeinflusste auch die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Prozesse weit ins Innere des Deutschen Reichs hinein, die allgemein unter der Bezeichnung „Reformation“ zusammengefaßt werden. Explosionsartig entluden sich in der Grafenfehde sämtliche Konflikte, die sich bis dahin in den Auseinandersetzungen um die Herrschaft über den Handel in der Ostsee, die Auflösung der Kalmarer Union sowie zwischen der alten Papstkirche und den neuen selbstbewußten Landesfürsten Nordeuropas und Norddeutschlands angestaut hatten. Da die nationalen Geschichtsschreibungen mehr oder weniger an den jeweiligen Staatsgrenzen haltmachen, gibt es bisher keine zusammenhängende Darstellung der „Grafenfehde“ und ihrer Auswirkungen im Ostseeraum. Diese soll in diesem Hauptseminar erarbeitet werden, indem die Motive und Hintergründe jedes einzelnen der vielen involvierten Teilnehmer aufgearbeitet und vorgestellt werden.

Kenntnisse einer skandinavischen Sprache sind nicht erforderlich, könnten aber, so vorhanden, mit Gewinn eingebracht werden.

Literatur: C. Paludan-Müller, Grevens Feide, 2 Bde., Kopenhagen 1853-54 (Reprint: Viborg 1971). O. Peter Grell (Hrsg.), The Scandinavian Reformation, Cambridge 1995. R. Håpke, Die Regierung Karls V. und der europäische Norden, Lübeck 1914. Die zur Zeit relativ beste Darstellung der Grafenfehde in deutscher Sprache und zur ersten Orientierung gut geeignet ist: W.-D. Hauschild, Frühe Neuzeit und Reformation: Das Ende der Großmachtstellung

und die Neuorientierung der Stadtgemeinschaft. In: A. Graßmann (Hrsg.), Lübeckische Geschichte, Lübeck 1988, S. 341-432, hier S. 400 ff.

Hauptseminar

Die Geschichte der Universität Greifswald 1456-1906

Do 14-16 Uhr, R 9

Werner Buchholz

Die Geschichte der Universität Greifswald wird in Schwerpunkten behandelt werden: Gründung, Reformation, Blütezeit in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, die Schwedenzeit und schließlich die Reformen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Dabei wird die Geschichte der Universität in die jeweiligen geistigen Strömungen sowie in ihren, dem historischen Wandel unterworfenen Funktionen als Rekrutierungsinstrument territorialer Eliten eingeordnet.

Literatur: Festschrift zur 500-Jahrfeier der Universität Greifswald, 2 Bde., Greifswald 1956. J.G.L. Kosegarten, Die Geschichte der Universität Greifswald, 2 Bde., Greifswald 1856-1857. N. Hammerstein (Hrsg.), Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte, Bd. I-IV, München 1996-1998. I. Seth, Universitetet i Greifswald och dess ställning i svensk kulturpolitik 1637-1815, Uppsala 1952.

Hauptseminar

Die englische industrielle Revolution (mit Exkursion)

Do 14-16 Uhr, SR I

Michael North

In der wirtschaftshistorischen Forschung werden seit einigen Jahren die frühneuzeitlichen Grundlagen der englischen industriellen Revolution herausgearbeitet. Dazu zählen die Bevölkerungsrevolution, die Agrarrevolution, die Verkehrsrevolution, die Handelsrevolution, die Finanzrevolution und die wissenschaftlich-technische Revolution des 17. und 18. Jahrhunderts. Im Seminar werden die genannten Revolutionen behandelt und auf ihre Bedeutung für die industrielle Revolution untersucht. Dabei wird möglicherweise der Begriff „Industrielle Revolution“ in Frage gestellt. Eine Exkursion zu den Kernregionen der englischen Industrialisierung ist geplant.

Literatur: Ch. Buchheim, Industrielle Revolutionen, München 1994.

Hauptseminar

Die staatliche Neuordnung des östlichen Europa 1918-1921

Mi 9-11 Uhr, SR II

Christian Lübke

Der Erste Weltkrieg bewirkte die Auflösung der über Jahrhunderte dominanten Großmächte im Osten Europas. An die Stelle Rußlands, Österreich-Ungarns und des Deutschen Reiches traten nun die Staaten lange unterdrückter oder erst im 19. Jahrhundert entstandener Nationen; anderen gelang der Weg zu staatlicher Selbständigkeit nicht. Das Hauptseminar wird die einzelnen Etappen der nationalen, z.T. militärischen Auseinandersetzungen und der diplomatischen Verhandlungen auf der internationalen Ebene untersuchen.

Literatur: J. Rothschild, East Central Europe between the two world wars. Seattle, London 1974.

Hauptseminar

Seminar zur Geschichtstheorie: Das Jahr 2000 in Heilserwartung und Geschichtsphilosophie

Di 16-18 Uhr, SR I

Thomas Stamm-Kuhlmann

Zahlenmystik und Zahlenspekulation haben seit alters die Menschen fasziniert und in ihnen die Hoffnung geweckt, die Geschichte voraussagen zu können. Das „tausendjährige Reich“ oder „Millennium“ ist eine Hoffnung, die sich an eine runde Zahl knüpft. Die Jahrtausendwende soll in diesem Seminar zum Anlaß genommen werden, religiöse Geschichtsdeutung seit dem frühen Christentum und der Gnosis kennenzulernen. Höhepunkte sind mittelalterliche Weltchroniken, Reformation und pietistische Bibelexegese. Außerdem aber soll untersucht werden, wieweit es im säkularen Bereich Geschichtsbilder gibt, die in ihrer eschatologischen (=Endzeit)bezogenheit den religiösen Bildern entsprechen. Eine Bibliographie und eine Referatliste werden zur verbindlichen Vorbesprechung am Dienstag, dem 2. Februar, 14 Uhr, in der Bahnhofstr. 51 ausgeteilt.

Übungen

Übung

Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft

Di 11 –13 Uhr, SR II

Ralf-Gunnar Werlich

In dieser Übung, die für alle Studienanfänger obligatorisch ist, wird in die Grundlagen, Ziele und Methoden der Geschichtswissenschaft eingeführt. Ferner werden die Teilnehmer mit den Arbeitsweisen, den wichtigsten allgemeinen Hilfsmitteln, den historischen Hilfswissenschaften und mit der Spezifik verschiedener Quellenarten vertraut gemacht.

Literatur: A. v. Brandt, Werkzeug des Historikers, 12. Aufl., Stuttgart/Berlin/Köln 1989. H. Quirin, Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte, 4. Aufl., Stuttgart, 1985. E. Opgenoorth, Einführung in das Studium der neueren Geschichte, 3. Aufl., Paderborn/München/Wien/Zürich 1989. M. Peter, H.-J. Schröder, Einführung in das Studium der Zeitgeschichte, Paderborn/München/Wien/Zürich 1994. V. Sellin, Einführung in die Geschichtswissenschaft, Göttingen 1995.

Übung

Körper und Geschichte

Do 16-18 UHR; SR I

Volker Depkat

Körpergeschichte - der wohl aktuellste und zugleich noch diffuseste Versuch, die Sozialgeschichte kulturgeschichtlich zu erweitern. Der biologische Körper

des Menschen wird kulturell je unterschiedlich gedeutet und in seinen Wirkungszusammenhängen 'erklärt'. Deshalb 'hat' der Körper auch eine Geschichte. Gleichzeitig spielen Körper und Körperlichkeit in verschiedenen Bereichen der Lebenswelt eine zentrale Rolle: Körperideale als Mittel der sozialen Identitätsbildung und Differenzierung, Körpervorstellungen als zentrale Metaphern der politischen Ikonographie, Körper und Religion, Industrialisierung und die körperliche Arbeit - die Liste ließe sich beliebig erweitern. In dieser Übung sollen verschiedene Ansätze zur Körpergeschichte epochenübergreifend erarbeitet werden: Religiosität und Körper im Mittelalter, die politische Ikonographie des Absolutismus, Medizin und Krankheitsvorstellungen, Industrialisierung und Körper, schließlich Rasse und Körper im 19. und 20. Jahrhundert. Auf Wünsche der Teilnehmer wird gerne Rücksicht genommen.

Übung

Geschichte Indiens

Do 9-11 Uhr, SR II

Martin Krieger

Die Übung soll einen Einblick in die Geschichte Indiens von den ersten Großreichen bis zur Unabhängigkeit vermitteln. Dabei wollen wir uns an der Epochenenteilung klassisches Indien - Mogulherrschaft - koloniales Zeitalter - unabhängiges Indien orientieren. Schwerpunkte stellen dabei die Geschichte der indo-europäischen Kontakte von der Antike bis in die Frühe Neuzeit sowie der kulturelle und wirtschaftliche Austausch Indiens mit anderen Regionen am Indischen Ozean dar.

Literatur: H. Kulke, D. Rothermund, Geschichte Indiens, Stuttgart-Berlin-Köln-Mainz 1982 (2. Auflage 1997).

Übung

„Grundkurs“: Deutsche Geschichte im Mittelalter

Mi 14-16 SR I

Ralf-Gunnar Werlich

Die Veranstaltung wendet sich vor allem an Studierende im Grundstudium, denen sie über das Abiturwissen hinaus ein Grundgerüst an Daten, Fakten und historischen Entwicklungslinien für das Studium der mittelalterlichen Geschichte vermitteln möchte. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Ereignis- und politischen Geschichte liegen, doch auch Rechts- und Verfassungsgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kirchengeschichte sowie neuere Forschungsansätze werden berücksichtigt.

Literatur: P. Hilsch, Mittelalter. Grundkurs Geschichte 2. Studienbuch Geschichte, hg. v. Pedro Barceló, 2. Aufl., Weinheim 1995.

Übung

Essen und Trinken im Mittelalter

Di 14-16 Uhr, SR II

Karl-Heinz Spieß

In der Übung werden der mittelalterliche Alltag und der Festtag im Spiegel des Essens und Trinkens behandelt. Wir werden uns mit der schichtenspezifischen Ernährung, der Klosterversorgung, den Kochrezepten und den einzelnen

Nahrungsmitteln auseinandersetzen. Praktische Versuche anhand aktualisierter Kochbücher sind nicht ausgeschlossen.
Literatur: B. Lauroux, Tafelfreuden im Mittelalter: Kulturgeschichte des Essens und Trinkens in Bildern und Dokumenten, Stuttgart, Zürich 1992.

Übung

Die Bibel im Mittelalter

Mo 14-16 Uhr, SR I

Cordula Nolte

Die Übung verfolgt zwei Ziele: den Umgang mit biblischen Texten und die Orientierung an der Bibel im Mittelalter zu verdeutlichen und mit der Bibel selbst vertraut zu machen, deren Kenntnis für das Studium der mittelalterlichen Geschichte und die Interpretation von Schrift- und Bildquellen unerlässlich ist. Die Lektüre zentraler Passagen des Alten und Neuen Testaments wird daher verbunden mit der Vorstellung z.B. von Viten und Predigten, die diese Texte verarbeiten, und mit der Interpretation von Bildwerken.

Literatur: Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments (verschiedene Editionen und Auflagen, z.B. „Patloch-Bibel“, Aschaffenburg 1962). Biblia sacra iuxta Vulgatam versionem (=Vulgata), hg. von Robert Weber, 3. verbesserte Aufl. Stuttgart 1983. B. Smalley, The Study of the Bible in the Middle Ages, 3. Aufl., Oxford 1983.

Übung

Belletristik zu hansischen Themen – Sujets, Genres, Gestaltung

Mo 14-16 Uhr, SR II

Horst Wernicke

Verschiedene Ereignisse, Personen, Problemkreise hansischer Geschichte sind in der schöpferischen Literatur genutzt worden. Hier einen ersten Überblick zu verschaffen, zugleich Lesefreude zu haben und kritische Betrachtung zu üben, ist Gegenstand der Übung.

Literatur: R. Postel, J. Bracker (Hrsg.), Die Hanse. Lebenswirklichkeit und Mythos, Hamburg 1989.

Übung

Ausgewählte Quellen zur Geschichte der Grafenfehde

Do 16-18 Uhr, SR II

Werner Buchholz

Hier soll an Hand von Originaldokumenten die authentische Sicht der an der Grafenfehde beteiligten Fürsten und Städte berücksichtigt werden: die skandinavischen Länder, die Hansestädte, Mecklenburg, Pommern usw. Skandinavische und englische Sprachkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich. Ggf. werden die Texte in deutscher Übersetzung gelesen.

Übung

Quellenübungen zur Vorlesung „Nordeuropa und die europäischen Integrationsprozesse

Di 14-16 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Dörte Putensen

Die Übung behandelt wichtige Verträge, Reden, Parlamentsdebatten, Regierungsentscheidungen und andere Dokumente, die die Haltung der nordischen Staaten zu den europäischen Einigungsprozessen dokumentieren.
Literatur: Europäische Union/Europäische Gemeinschaft. Die Vertragstexte von Maastricht mit den deutschen Begleitgesetzen, bearb. Thomas Läufer. Erik Boel, Lasse Budtz (Hrsg.), Udfordringen. Socialdemokratiets debat om Danmarks Europa-politik, Kopenhagen 1995. Bo Hult, Sweden and the European Union. Out of history into the future? In: Schütze, Walter (ed.), Europe at the end of the 90s, Oslo 1996. Curt Gasteyger, Europa zwischen Spaltung und Einigung 1945-1990, Bonn 1990. Reform der Europäischen Union, Materialien zur Revision des Maastrichter Vertrages 1996, hrsg. v. W. Weidenfeld, 1995.

Übung

Staat und regionale Selbstbehauptung. Pommersche Abgeordnete im 19. und 20. Jahrhundert
 Mo 9-11 Uhr, SR I

Kyra Inachin

Gegenstand der Übung sind die pommerschen Abgeordneten im Provinziallandtag, im preußischen Landtag und im Reichstag. Analysiert werden ihre soziale Herkunft, ihre Parteizugehörigkeit und ihr Auftreten in den jeweiligen Gremien. Zentrale Fragen werden sein: Wie setzen sie sich im preußischen Landtag oder im Reichstag für pommersche Interessen ein, wo lagen die Unterschiede zu den Interessen der Abgeordneten aus den anderen Provinzen; gab es Unterschiede zwischen vor- und hinterpommerschen Abgeordneten im Provinziallandtag

Fachdidaktik

Fachdidaktik

Grundkurs I: Geschichtsdidaktik und Geschichtsunterricht

Di 9-11 Uhr, SR I

Gabriele Magull

Ausgehend von den Erkenntnisproblemen des Faches Geschichte werden Fragen und Probleme der Geschichtsdidaktik und des Geschichtsunterrichts diskutiert. Dabei sind Bedingungen, Ziele und Methoden historischen Lehrens und Lernens zu erarbeiten und an praktischen Beispielen umzusetzen, die sich an den neuen Rahmenrichtlinien „Geschichte“ orientieren. Die Teilnehmer erhalten so die Möglichkeit, Kenntnisse und Fähigkeiten für die selbständige Vorbereitung und Durchführung eigener Lehrversuche zu erwerben.

Fachdidaktik

Hauptseminar: Medien historischen Lehrens und Lernens

Mi 9-11 Uhr, SR I

Gabriele Magull

Das Seminar befaßt sich mit der Notwendigkeit des Einsatzes von Medien im Geschichtsunterricht, ihren Möglichkeiten und Grenzen bei der Vermittlung von Geschichte. Das Bemühen der Geschichtsdidaktik, Geschichte zu konkretisieren, wird unter zwei Begriffen gefaßt: Veranschaulichen und Vergegenwärtigen und stellt die Frage, auf welche unterschiedliche Weise diese Kategorien medienpezifisch umgesetzt werden können.

Fachdidaktik

Unterrichtspraktische Übungen

Do 8-12 Uhr

Gabriele Magull

Die unterrichtspraktischen Übungen ermöglichen den Teilnehmern, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zur Umsetzung geplanter Lernziele und Lerninhalte anzuwenden. Theoretisch angeleitete Hospitationen und selbständig vorbereitete und durchgeführte Lehrversuche schaffen die Grundlage für entsprechende Handlungskompetenz und bereiten das Hauptpraktikum vor.

Die schulpraktischen Übungen finden in Gruppen mit maximal fünf Teilnehmern an Schulen entsprechend dem gewählten Studiengang statt.

Sie gliedern sich in: Unterrichtsvorbereitung, Durchführung des Unterrichts, Auswertungsseminar.

Literatur: Bergmann/Kuhn/Rüsen/Schneider (Hrsg.), Handbuch der Geschichtsdidaktik, Seelze-Velber 1997. Pandel/Schneider (Hrsg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Stuttgart 1998. Rüsen, Historisches Lernen: Grundlagen und Paradigmen, Köln 1994. Süßmuth (Hrsg.), Geschichtsunterricht im vereinten Deutschland, Teil I u. II, Baden-Baden 1991. Rohlfes, Geschichte und ihre Didaktik, 1986.

Kolloquien:**Kolloquium**

Kolloquium zur mittelalterlichen Geschichte

Di 16-18 Uhr, SR II

Karl-Heinz Spieß

Kolloquium

Neuere Forschungen und Forschungsprojekte zur Vergleichenden Landesgeschichte und zur Geschichte Pommerns

Mi 18-19.30 Uhr, SR II (14tlägig)

Werner Buchholz

Kolloquium

Forschungsprobleme der frühneuzeitlichen Geschichte

Do 16-18 Uhr, R 3

Michael North

Kolloquium

Neue Forschungen und Literatur zur nordischen Geschichte

Di 18-20 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Jens E. Olesen/
Dörte Putensen**Kolloquium**

Kolloquium zur osteuropäischen Geschichte

Di 18-20 Uhr, SR I

Christian Lübke

Kolloquium

Forschungsprobleme der Neuesten Geschichte

Di 18-20 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Thomas Stamm-Kuhlmann